# Theologie für Nicht-Theolog_innen
# Übung: Einführung in die Bibel.
# Zwischen historischem Text und heiliger Schrift. Teil1: AT

Donnerstag 24. Sept. 2026

Dr. theol. Luzius Müller



# Gen 4: Kain und Abel

- eigentlicher ‚Sündenfall': Gewalt, erster (Bruder-)Mord

- Warum ist Abels Opfer bevorzugt?

- Erzählung interessiert sich nur für Kain; Abel ist Statist

- Kainszeichen als Schutz (Gnade) und Gewaltausweitung (Schutz vor wem?): Recht & Billigkeit

- Motivgeschichte: Blutritus und Chaosmächte?




Albrecht Dürrer, Kain erschlägt Abel, 1511 Holzschnitt, (11 x 8 cm), Kupferstichkabinett, Dresden

# Gen 6 – 9: Flutgeschichte





Kaspar Memberger der Ältere, 1555 - 1618?, die Flut, kunsthistor. Museum Wien

# Gen 6: Flutgeschichte

5 Der Herr aber sah, dass die Bosheit des Menschen gross war auf Erden und dass alles Sinnen
und Trachten seines Herzens allezeit nur böse war.
6 Da reute es den Herrn, dass er den Menschen gemacht hatte auf Erden, und es bekümmerte ihn
in seinem Herzen.
7 Und der Herr sprach: Ich will den Menschen, den ich geschaffen habe, vom Erdboden vertilgen,
den Menschen samt dem Vieh, den Kriechtieren und den Vögeln des Himmels, denn es reut mich,
dass ich sie gemacht habe.
8 Noah aber hatte Gnade gefunden in den Augen des Herrn

9 Dies ist die Geschichte Noahs: Noah war ein gerechter Mann und vollkommen unter seinen
Zeitgenossen; Noah lebte mit Gott.
10 Und Noah zeugte drei Söhne: Sem, Ham und Jafet.
11 Und die Erde verdarb vor Gott, und die Erde wurde voll von Gewalttat.
12 Und Gott sah die Erde, und sieh, sie war verdorben, denn der Weg allen Fleisches war
verdorben auf Erden.
13 Da sprach Gott zu Noah: Das Ende allen Fleisches ist bei mir beschlossen, denn durch sie ist die
Erde voller Gewalttat. So verderbe ich sie zusammen mit der Erde.
14 Mache dir eine Arche aus Goferholz; statte die Arche mit Kammern aus, und dichte sie innen und
aussen ab mit Pech.

# Gen 6: Flutgeschichte

15 Und so sollst du sie machen: dreihundert Ellen soll die Länge der Arche sein, fünfzig Ellen ihre
Breite und dreissig Ellen ihre Höhe. 16 Ein Giebeldach sollst du der Arche machen und es oben um
eine Elle anheben, und die Tür der Arche sollst du an der Seite anbringen. Ein unteres, ein zweites
und ein drittes Stockwerk sollst du machen.
17 Ich aber, ich will die Sintflut - das Wasser - über die Erde kommen lassen, um alles Fleisch unter
dem Himmel, das Lebensatem in sich hat, zu verderben. Alles, was auf der Erde ist, soll
umkommen.
18 Mit dir aber will ich meinen Bund aufrichten. So geh in die Arche, du und mit dir deine Söhne,
deine Frau und die Frauen deiner Söhne.
19 Und von allem, was lebt, von allem Fleisch, bringe je zwei in die Arche, um sie mit dir am Leben
zu erhalten. Je ein Männchen und ein Weibchen soll es sein.
20 Von den Vögeln nach ihren Arten, vom Vieh nach seinen Arten, von allen Kriechtieren auf dem
Erdboden nach ihren Arten sollen je zwei zu dir kommen, damit du sie am Leben erhältst. 21 Du
aber, nimm dir von allem, was man essen kann, mit und lege es dir als Vorrat an, damit es dir und
ihnen zur Nahrung diene.
22 Und Noah tat es. Ganz wie Gott es ihm geboten hatte, so machte er es.

# Gen 7: Flutgeschichte

[1]Und der Herr sprach zu Noah: Geh in die Arche, du und dein ganzes Haus, denn dich allein habe
ich für gerecht vor mir befunden unter dieser Generation.
[2]Von allen reinen Tieren nimm dir je sieben, Männchen und Weibchen, von den Tieren aber, die
nicht rein sind, je zwei, ein Männchen und ein Weibchen,
[3]auch von den Vögeln des Himmels je sieben, Männchen und Weibchen, um auf der ganzen Erde
Nachwuchs am Leben zu erhalten. [4]Denn noch sieben Tage, dann will ich regnen lassen auf die
Erde, vierzig Tage und vierzig Nächte lang, und will alle Wesen, die ich gemacht habe, vom
Erdboden vertilgen. [5]Und Noah machte es, ganz wie der Herr es ihm geboten hatte.
[6]Und Noah war sechshundert Jahre alt, als die Sintflut - das Wasser - über die Erde kam.
[7]Und Noah ging mit seinen Söhnen, seiner Frau und den Frauen seiner Söhne vor dem Wasser
der Sintflut in die Arche
[8]Von den reinen Tieren und von den Tieren, die nicht rein sind, von den Vögeln und von allem, was
auf dem Erdboden kriecht, [9]gingen je zwei, ein Männchen und ein Weibchen, zu Noah in die Arche,
wie Gott es Noah geboten hatte.
[10]Als die sieben Tage um waren, kam das Wasser der Sintflut über die Erde. [11]Im sechshundertsten
Lebensjahr Noahs, im zweiten Monat, am siebzehnten Tag des Monats, an diesem Tag brachen
alle Quellen der grossen Urflut auf, und die Fenster des Himmels öffneten sich.
[12]Und der Regen strömte auf die Erde, vierzig Tage und vierzig Nächte lang.
[13]An eben diesem Tag gingen Noah, die Söhne Noahs Sem, Ham und Jafet, die Frau Noahs und
mit ihnen die drei Frauen seiner Söhne in die Arche.

# Gen 7: Flutgeschichte

14 Sie und alle Wildtiere nach ihren Arten, alles Vieh nach seinen Arten und alle Kriechtiere, die sich
auf der Erde regen, nach ihren Arten und alle Vögel nach ihren Arten, alles, was fliegt, was Flügel
hat: 15 die gingen zu Noah in die Arche, je zwei von allem Fleisch, das Lebensatem in sich
hat. 16 Und die hineingingen, waren je ein Männchen und ein Weibchen von allem Fleisch, wie Gott
es ihm geboten hatte. Und der Herr schloss hinter ihm zu.

7 Da kam die Sintflut vierzig Tage lang über die Erde. Und das Wasser stieg und hob die Arche, so
dass sie hoch über der Erde schwamm.
18 Und das Wasser schwoll an und stieg gewaltig auf der Erde, und die Arche trieb auf dem Wasser
dahin. 19 Das Wasser aber schwoll immer mächtiger an auf der Erde, so dass alle hohen Berge, die
unter dem ganzen Himmel sind, bedeckt wurden.
20 Fünfzehn Ellen darüber hinaus schwoll das Wasser an, so dass die Berge bedeckt wurden. 21 Da
kam alles Fleisch um, das sich auf der Erde regte, Vögel, Vieh, Wildtiere und alles, was auf der
Erde wimmelte, auch alle Menschen.
22 Alles, was Leben atmete, was auf dem Trockenen lebte, starb.
23 So vertilgte er alle Wesen, die auf dem Erdboden waren, Menschen, Vieh, Kriechtiere und die
Vögel des Himmels, sie wurden vertilgt, von der Erde weg. Übrig blieb nur Noah und was mit ihm in
der Arche war.
24 Das Wasser aber schwoll an auf der Erde, hundertfünfzig Tage lang.

# Gen 8: Flutgeschichte

[1]Da dachte Gott an Noah und an alles Wild und alles Vieh, das bei ihm in der Arche war. Und Gott liess einen Wind über die Erde wehen, und das Wasser sank.
[2]Die Quellen der Urflut und die Fenster des Himmels schlossen sich, und der Regen wurde vom Himmel zurückgehalten.
[3]Da verlief sich das Wasser immer mehr von der Erde, und das Wasser nahm ab nach hundertfünfzig Tagen.
[4]Im siebten Monat, am siebzehnten Tag des Monats, setzte die Arche auf den Bergen von Ararat auf.
[5]Und das Wasser nahm weiter ab bis zum zehnten Monat. Im zehnten Monat, am ersten des Monats, wurden die Spitzen der Berge sichtbar.
[6]Und nach vierzig Tagen öffnete Noah das Fenster der Arche, das er gemacht hatte,
[7]und liess einen Raben hinaus. Der flog hin und her, bis das Wasser auf der Erde weggetrocknet war. [8]Dann liess er eine Taube hinaus, um zu sehen, ob sich das Wasser vom Erdboden verlaufen hätte. [9]Aber die Taube fand keinen Ort, wo ihre Füsse ruhen konnten, so kehrte sie zu ihm in die Arche zurück, denn noch war Wasser überall auf der Erde. Da streckte er seine Hand aus, fasste sie und nahm sie zu sich in die Arche. [10]Hierauf wartete er noch weitere sieben Tage, dann liess er die Taube wieder aus der Arche. [11]Und die Taube kam um die Abendzeit zu ihm zurück, und sieh da, sie hatte ein frisches Ölblatt in ihrem Schnabel. Da wusste Noah, dass sich das Wasser von der Erde verlaufen hatte. [12]Hierauf wartete er noch weitere sieben Tage, dann liess er die Taube hinaus, und sie kehrte nicht mehr zu ihm zurück.

# Gen 8: Flutgeschichte

13 Im sechshundertersten Jahr, im ersten Monat am ersten Tag des Monats, war das Wasser von
der Erde weggetrocknet. Da hob Noah das Dach der Arche ab und schaute hinaus, und sieh, der
Erdboden war trocken geworden.
14 Und im zweiten Monat, am siebenundzwanzigsten Tag des Monats, war die Erde ganz trocken.
15 Da redete Gott zu Noah und sprach: 16 Geh aus der Arche, du und mit dir deine Frau, deine Söhne
und die Frauen deiner Söhne. 17 Und alle Tiere, die bei dir sind, alles Fleisch: die Vögel, das Vieh
und alle Kriechtiere, die auf der Erde sich regen, die lass mit dir heraus, dass sie wimmeln auf der
Erde und fruchtbar seien und sich mehren auf der Erde.
18 Da ging Noah hinaus, und mit ihm seine Söhne, seine Frau und die Frauen seiner Söhne.
19 Auch alle Tiere, alle Kriechtiere und alle Vögel, alles, was auf der Erde sich regt, Art um Art
gingen sie aus der Arche.
20 Und Noah baute dem Herrn einen Altar. Dann nahm er von allen reinen Tieren und von allen
reinen Vögeln und brachte Brandopfer dar auf dem Altar.
21 Und der Herr roch den beschwichtigenden Duft, und der Herr sprach bei sich selbst: Nie werde
ich wieder die Erde verachten um des Menschen willen. Denn das Trachten des Menschenherzens
ist böse von Jugend an. Und nie werde ich wieder schlagen, was da lebt, wie ich getan habe.
22 Solange die Erde währt,
sollen nicht aufhören
Saat und Ernte, Frost und Hitze,
Sommer und Winter, Tag und Nacht.

# Gen 9: Flutgeschichte

1 Und Gott segnete Noah und seine Söhne und sprach zu ihnen: Seid fruchtbar und mehrt euch und füllt die Erde.
2 Furcht und Schrecken vor euch komme über alle Tiere der Erde und über alle Vögel des Himmels. Mit allem, was auf dem Erdboden kriecht, und mit allen Fischen des Meeres sind sie in eure Hand gegeben.
3 Alles, was sich regt und lebt, soll eure Nahrung sein. Wie das grüne Kraut übergebe ich euch alles.
4 Nur das Fleisch, in dem noch Blut und Leben ist, dürft ihr nicht essen.
5 Euer eigenes Blut aber will ich einfordern. Von allen Tieren will ich es einfordern, und von den Menschen untereinander will ich es einfordern.
6 Wer das Blut eines Menschen vergiesst,
dessen Blut soll für den Wert des getöteten Menschen vergossen werden.
Denn als Bild Gottes hat er den Menschen gemacht.
7 Ihr aber, seid fruchtbar und mehrt euch, wimmelt auf der Erde und mehrt euch auf ihr.
8 Dann sprach Gott zu Noah und zu seinen Söhnen, die bei ihm waren: 9 Ich aber, ich richte meinen Bund auf mit euch und mit euren Nachkommen
10 und mit allen Lebewesen, die bei euch sind, mit den Vögeln, dem Vieh und allen Wildtieren bei euch, mit allem, was aus der Arche gekommen ist, mit allen Tieren der Erde.

# Gen 9: Flutgeschichte

11 Ich will meinen Bund mit euch aufrichten: Nie wieder soll alles Fleisch vom Wasser der Sintflut
ausgerottet werden, und nie wieder soll eine Sintflut kommen, um die Erde zu verderben.
12 Und Gott sprach: Dies ist das Zeichen des Bundes, den ich stifte zwischen mir und euch und
allen Lebewesen, die bei euch sind, für alle kommenden Generationen: 13 Meinen Bogen stelle ich
in die Wolken. Der soll ein Zeichen des Bundes zwischen mir und der Erde sein.
14 Wenn ich nun Wolken heraufziehen lasse über der Erde und der Bogen in den Wolken
erscheint, 15 dann will ich mich meines Bundes erinnern, der zwischen mir und euch besteht und
allen Lebewesen, allen Wesen aus Fleisch, und nie wieder wird das Wasser zur Sintflut werden, um
alles Fleisch zu verderben.
16 Und wenn der Bogen in den Wolken steht, will ich ihn ansehen, um mich des ewigen Bundes zu
erinnern zwischen Gott und allen Lebewesen, allen Wesen aus Fleisch, die auf Erden sind.
17 Und Gott sprach zu Noah: Dies ist das Zeichen des Bundes, den ich aufrichte zwischen mir und
allem Fleisch, das auf Erden ist.

# Gen 6 - 9: Theologie Flutgeschichte

- Exposition: „Das Ende allen Fleisches ist bei mir beschlossen, denn durch sie ist die Erde voller Gewalttat“ Gen 6, 13

- Schöpfung (Gen 1, Urflut) wird rückgängig gemacht: Flut (Wasser über und unter der Welt!) – soz. Chaos = kosm. Chaos

- Opfer (reiner Tiere) als Geschenk an die ‚Gottheit‘

- Conclusio: „Nie werde ich wieder die Erde verachten um des Menschen willen. Denn das Trachten des Menschenherzens ist böse von Jugend an. Und nie werde ich wieder schlagen, was da lebt, wie ich getan habe.“ Gen 8, 21 > nutzlose Strafe und ‚Umkehr‘ Gottes

- noachitischer Bund: Regenbogen ist göttliche Waffe (Kriegsbogen), die ‚sichtbar weggehängt‘ wird

- noachitische Gebote: Gewaltbegrenzung



# Gen 6 – 9: Entstehungsgeschichte des Textes

## Motivkritik bzw. -geschichte

Gilgamesch Epos (mind. 18. Jh. v. Chr., versch. Sprachen): Sintflutheld Utnapischtim (vgl.Noah): „(...) Einsteigen liess ich ins Schiff meine ganze Familie und die Hausgenossen, Wild des Feldes, Getier des Feldes (...)“ Tafel 11, Zeilen 84f

(Vgl.: Kaiser, Otto (Hrsg.) TUAT, Bd III. Lieferung 4, Gütersloh 1994, 728 - 744)

- Atramchasis-Epos (1800 v. Chr., altbabylonisch) – in Gilgamesch Epos aufgenommen: Warnung, Aussendung der Vögel, Dankopfer!

(Vgl.: Kaiser, Otto (Hrsg.) TUAT, Bd III. Lieferung 4, Gütersloh 1994, 612 - 645)

# Gen 1 – 11: Entstehungsgeschichte

**Literarkritik:**

- Zwei Schöpfungserzählungen

- Dubletten mit Abweichung in Gen 6 und 7 (Tiere für Arche, Regentage etc.)

- Unterschiedliche Bezeichnungen für die Gottheit

- Verschiedene Brüche und Spannungen: z.B. Kains Frau etc.

# Entstehungsgeschichte des Textes

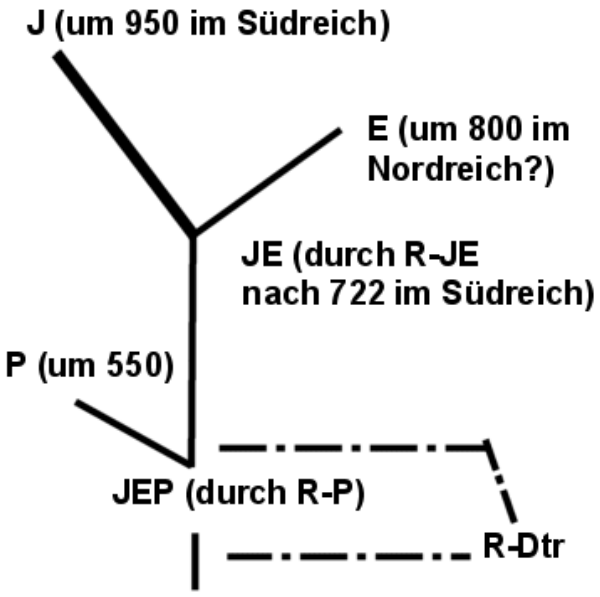
## Literargeschichte:

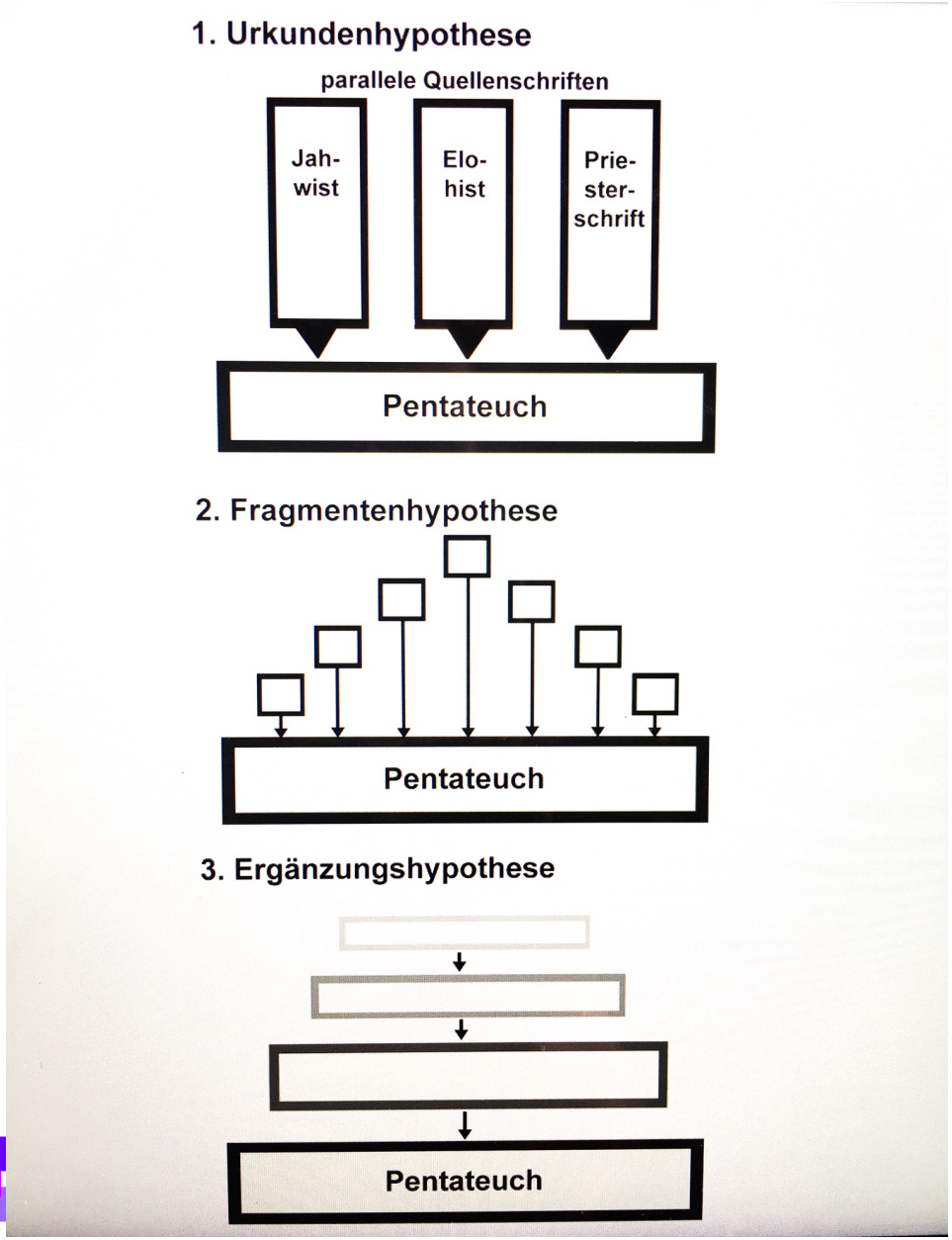
- verschiedenen Quellenschriften: Priesterschrift und ?

- verschiedene Erzählblöcke

- (verschiedene) Redaktionsstufen

- Urgeschichte entsteht eher spät



# Gen 11: Turmbaugeschichte

- Das Motiv des Turmes orientiert sich an babylonischen Tempeltürmen (Zikkurat) mit Heiligtum auf der ‚Spitze' (Plattform)

- Angriff auf den Himmel? ironische Erzählung über Grösse Gottes und Grösse der Menschen bzw. Babylonier (antike Ironie: Spiel mit Gross und Klein) > anti-babylonische Polemik

- Äthiologische Sage über die Entstehung der Sprachen



# Hermeneutisches Fazit i

- Offenheit und Vieldeutigkeit der Texte (auch durch Literargeschichte bedingt) > Autorenschaft? „Wessen Text?!“

- atl. Mythen vom Schluss her lesen als Äthiologien der Gegenwart des Lesers

- perikopische und auch kanonische Lektüre ist möglich (z.B. zwei Schöpfungstexte: Schönheit und Not der Welt)

# Hermeneutisches Fazit ii

> Urgeschichte als Geschichte vom „Anfang“ bis Abram: ‚universaler‘ Vorspann zur ‚nationalen‘ Geschichte Gottes mit dem Volk Israel beginnend mit der Berufung Abrams.

> deuteronomistisches Schema: Universale göttliche Heils- und menschliche Zerfallsgeschichte auch im universalen Vorspann

> Inwiefern besteht Interesse am Topos Welt-Erschaffung im AT? Keine creatio ex nihilo, wenig Metaphysik! – Beziehungen bzw. Verhältnisse zwischen Menschen (Genealogien!) und zwischen Mensch und Gott interessieren!

> Im Hellenismus: Universalisierung des Judentums > gesteigertes Interesse an der universalen Urgeschichte (Paulus, Christentum: Wechselwirkung zw. den Traditionen)

# Exkurs: Detailstudie i

Hermeneutische Überlegungen zu 930 Jahre Adams (Gen 5,5)

A hist. ‚Wirklichkeit' → bibl. Text

B bibl. Text → Literar. Fiktion (Grunderzählung) zur Reflexion der erlebten Welt

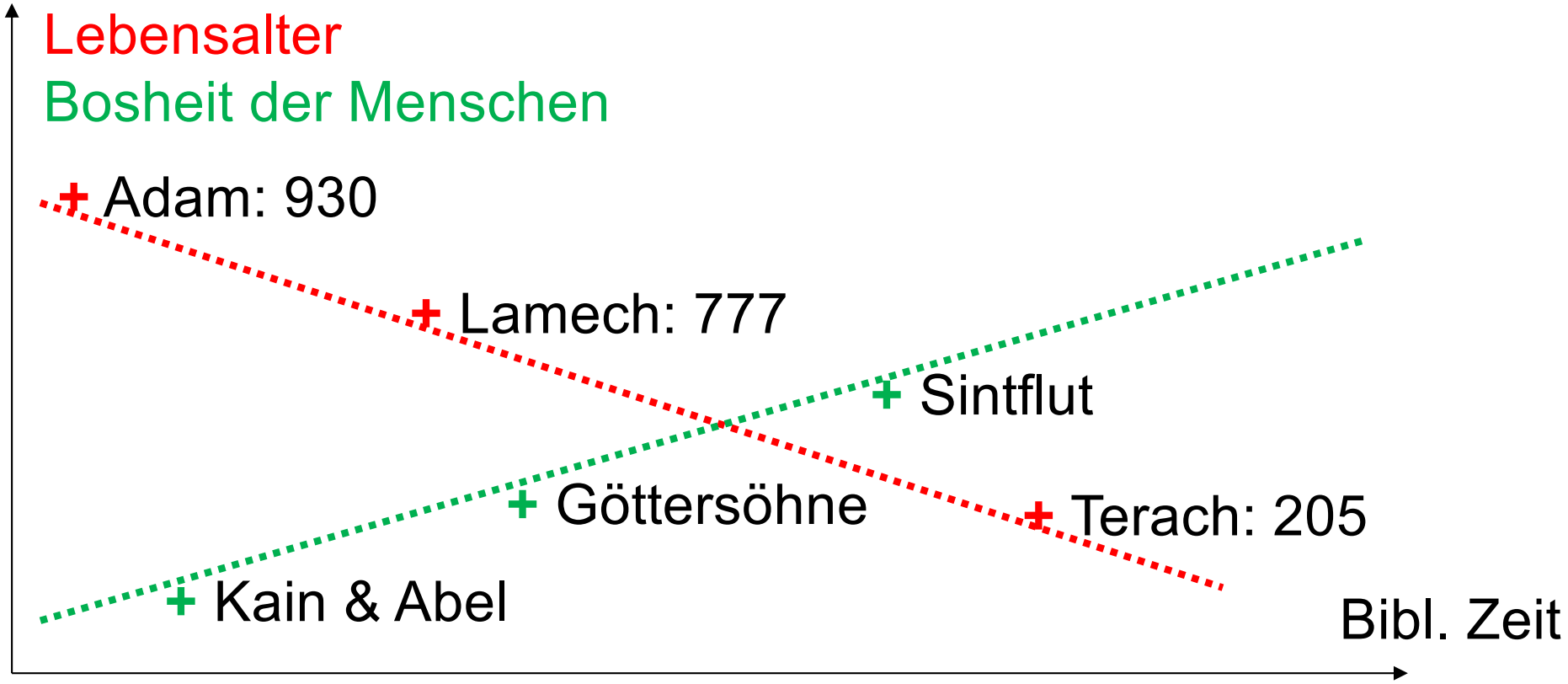
A hist. ‚Wirklichkeit': Archäologie und Medizin – Evidenzen?

B bibl. Text: Exegese des Textes

nicht: „War es historisch wirklich so?"

sondern: „Welches Bild der Welt entwirft der Text"

# Exkurs: Detailstudie ii




- Die Lebensalter sinken mit wachsender Distanz zum Paradies.
- Die frühen Patriarchen stehen noch unter dem ‚Glanz des Paradieses' (nahe an 1000 Jahren = ‚sehr sehr viel')
- Die ‚Bosheit' der Menschen nimmt zu (Zerfallsschema) - ihre Lebenszeit nimmt ab (Schwert / Hunger / Seuchen).

# Exkurs: Detailstudie iii

Jubiläenbuch 23, 24 - 32 (atl. Apokryphe um 150 v. Chr.):
„Und die Häupter der Kinder werden weiss werden (...) und ein Kind von drei Wochen wird alt erscheinen wie ein Hundertjähriger (...)
Und in jenen Tagen werden die Kinder anfangen, die Gesetzte zu suchen (...) und auf den Weg der Gerechtigkeit **umkehren** (...)
Und die Tage werden anfangen, viel zu werden und zu wachsen unter jenen Menschenkindern (...), bis ihre Tage nahe kommen an 1000 Jahre (...) Und es gibt keinen Alten und keinen, der seiner Tage satt ist, sondern sie werden alle Knaben und Kinder sein (...)“

➢ theologische, anthropologische und moralische Stossrichtung der Texte! Mythen bieten relationale, qualitative, teleologische Deutungen von Welt

# Lektüre

Maximalversion:

Gen 12 - 50

Minimalversion:

Gen 12. 17 - 19. 22. 27 - 28. 32. 37. 39 - 41. 44 - 45

Diskussionstext:

Gen 22, 1 - 18 und Gen 32, 23 - 33

